

Altersversorgung  
für die Finanzwirtschaft



# Konzernbericht 2025

BVV Versicherungsverein  
des Bankgewerbes a.G.





## Beratung, Service und leistungsstarke Lösungen für die Finanzwirtschaft

Der BVV-Verbund steht für verlässliche betriebliche Altersversorgung in einem dynamischen Umfeld. Unser Anspruch bleibt es, unsere Mitgliedsunternehmen und Versorgungsberechtigten ganzheitlich zu begleiten – kompetent, effizient und nah an ihren Bedürfnissen. Gerade in Zeiten regulatorischer Veränderungen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und steigender Anforderungen an Versorgungssysteme kommt es auf einen Partner an, der Stabilität mit Weiterentwicklung verbindet. Mit unserer langjährigen Expertise und einer klar auf Zukunftsfähigkeit ausgerichteten Organisation schaffen wir die Grundlage für tragfähige Versorgungslösungen.

Im Zentrum unseres Handelns stehen weiterhin das Beitragsgeschäft im BVV Versicherungsverein und in der BVV Versorgungskasse sowie die gezielte Ausfinanzierung von Pensionsrückstellungen über den BVV Pensionsfonds. Neu ist das laufende Beitragsgeschäft im BVV Pensionsfonds im Rahmen der reinen Beitragszusage, mit dem wir unser Leistungsangebot konsequent erweitert und an aktuelle Marktanforderungen angepasst haben. Ergänzt durch unsere Beratungseinheit betavo und unsere Verwaltungsgesellschaft BVV Pension Management stellen wir sicher, dass unsere Kunden umfassend und individuell betreut werden.

So erfüllen wir unseren Gründungsauftrag – die verlässliche Alterssicherung für die Finanzwirtschaft – und entwickeln ihn zugleich konsequent weiter.



# Inhalt

## BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder und Abschlussprüfer	<b>6</b>	Konzern-Kapitalflussrechnung	<b>37</b>
Konzernlagebericht	<b>8</b>	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	<b>37</b>
Konzern-Bilanz	<b>22</b>	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	<b>38</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	<b>24</b>	Bericht des Aufsichtsrates	<b>41</b>
Konzernanhang	<b>26</b>		

# Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2025

## Heinz Laber

Vorsitzender

Ehem. Mitglied des Vorstandes  
UniCredit Bank AG, München

---

## Frank Annuscheit

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates  
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main  
State Street Bank International GmbH, München

---

## Gunnar de Buhr

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrates  
Commerzbank AG, Hamburg

---

## Dr. Christoph Auerbach

Generalbevollmächtigter (bis 31.03.2025)  
Mitglied des Vorstandes (ab 01.04.2025)  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover

---

## Michael Boldt

Ehem. Vorsitzender des Vorstandes  
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,  
Frankfurt am Main

---

## Marcus Bourauel

Mitglied des Betriebsrates  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Carola Günther

Mitglied des Betriebsrates  
Deutsche Bank AG, Berlin

---

## Bettina Kies-Hartmann

Mitglied des Gesamtpersonalrates (bis 30.04.2025)  
und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart  
(bis 30.04.2025)  
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

---

## Oliver Menke-Tenbrink

Mitglied des Gesamtbetriebsrates  
und Mitglied des Betriebsrates  
UniCredit Bank GmbH, München

---

## Sabine Mlnarsky

Mitglied des Vorstandes, Arbeitsdirektorin  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Dr. Hans-Walter Peters

Vorsitzender des Verwaltungsrates und Gesellschafter  
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

---

## Gunnar Regier

Ehem. Mitglied des Vorstandes  
J.P. Morgan SE, Frankfurt am Main

---

## Gabriele Maria Spahl

Vorsitzende des Personalrates  
Bayerische Landesbank, Nürnberg

---

## Volker Steuer

Mitglied des Aufsichtsrates  
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg  
Personalleiter  
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

---

## Jürgen Tögel

Mitglied des Gesamtbetriebsrates  
und stellv. Vorsitzender des Betriebsrates  
Deutsche Bank AG, München

---

## Vorstand

### **Marco Herrmann**

(Vorsitzender, ab 01.07.2025)

Berlin

---

### **Dr. Helmut Aden**

Berlin

---

### **Frank Egermann**

(bis 31.12.2025)

Berlin

---

### **Axel-Rainer Hoffmann**

(01.09.2025 bis 02.02.2026)

Berlin

---

## Verantwortliche Aktuarin

**Katrin Schulze**

## Treuhänder

### **Michael Waage**

Treuhänder

---

### **Friedhelm Dresch**

stellv. Treuhänder

---

## Abschlussprüfer

### **KPMG AG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

# Konzernlagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Konzern besteht seit 2008 durch Aufnahme des Geschäftsbetriebs der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds). Die Muttergesellschaft des BVV Konzerns ist der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein). Zu dem BVV Konzern gehören außerdem die BVV Pension Management GmbH (BVV Pension Management) und die betavo GmbH (betavo). Der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse) ist nicht in den BVV Konzern einbezogen, gehört aber zum BVV-Verbund.

Der BVV Versicherungsverein strebt im Einklang mit seinem Satzungszweck an, den Kreis der Mitgliedsunternehmen zu erhalten und gegebenenfalls zu erweitern, den Versichertenbestand nachhaltig zu stabilisieren und auszubauen sowie eine bedarfsgerechte Betreuung der Mitgliedsunternehmen, Versicherten und Rentner sicherzustellen. Ergänzend werden über Ausfinanzierungslösungen mittels des BVV Pensionsfonds mit gleichzeitiger Rückdeckung im BVV Versicherungsverein Verträge gegen Einmalbeiträge abgeschlossen. Diese dienen vor allem der strukturellen Neuordnung und Ausfinanzierung bestehender Versorgungsverpflichtungen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der BVV Versicherungsverein ausschließlich den Interessen seiner Mitglieder verpflichtet. Mitglieder sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und mit ihnen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeitende sowie ehemalige Mitarbeitende, die ihre Versicherung freiwillig fortführen. Die Versorgungsträger BVV Versorgungskasse und BVV Pensionsfonds sowie die Servicegesellschaften BVV Pension Management und betavo sind ebenfalls Mitglieder. Den Mitgliedsunternehmen bietet der BVV Versicherungsverein Pensionsversicherungen an und übernimmt zudem die Verpflichtungen der BVV Versorgungskasse sowie des BVV Pensionsfonds in Rückdeckung.

Gegenstand der Versicherungsleistungen ist insbesondere die Erbringung von Rentenleistungen nach Erreichen der Altersgrenze sowie bei Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Darüber hinaus bestehen für Versicherte Möglichkeiten zur ergänzenden Altersvorsorge, unter anderem im Rahmen der Entgeltumwandlung oder der Riester-Förderung.

Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche in Deutschland war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch erhöhte Anforderungen geprägt. Die Umsetzung sowie die fortlaufende Anwendung regulatorischer Vorgaben zur Stärkung der

Finanzstabilität, zur Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle und zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit digitaler Infrastrukturen beeinflussten die Rahmenbedingungen maßgeblich. Der damit verbundene Anstieg an Compliance- und Dokumentationsanforderungen führte zu einem anhaltend hohen Ressourcenbedarf im Bereich Compliance und Regulierungsmanagement.

Die Digitalisierung blieb auch 2025 ein zentrales Handlungsfeld der Branche. Der Einsatz neuer Technologien, einschließlich Anwendungen der Künstlichen Intelligenz, dient insbesondere der Automatisierung von Prozessen, der Effizienzsteigerung sowie der Verbesserung von Service- und Kontrollfunktionen. Parallel hierzu setzten viele Institute ihre Kostensenkungs- und Konsolidierungsmaßnahmen fort, unter anderem durch Filialschließungen und die Verlagerung von Dienstleistungen auf digitale Kanäle.

Diese strukturellen Entwicklungen wirkten sich mittelbar auch 2025 auf das Umfeld der betrieblichen Altersversorgung aus. Unternehmen standen weiterhin vor der Aufgabe, steigenden administrativen und regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig langfristige Versorgungsverpflichtungen effizient zu steuern.

Der BVV Versicherungsverein bleibt seiner Gründungsvision verpflichtet, seinen Versicherten, Rentnern und Mitgliedsunternehmen eine verlässliche betriebliche Altersversorgung bereitzustellen. Vor dem Hintergrund veränderter Kundenanforderungen liegt der Fokus zunehmend auf integrierten Lösungen, die Beratung, Durchführung und Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung miteinander verbinden.

Die BVV Pension Management ist als Dienstleistungsgesellschaft Bestandteil dieser strategischen Ausrichtung. Sie bündelt administrative und unterstützende Leistungen innerhalb des BVV Konzerns und ermöglicht es, Dienstleistungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung aus einer zentralen Einheit heraus zu erbringen. Hierzu zählen insbesondere Verwaltungsleistungen im Zusammenhang mit Direktzusagen sowie unterstützende Tätigkeiten für die drei BVV-Versorgungsträger.

Als Dienstleistungsgesellschaft ist die wirtschaftliche Entwicklung der BVV Pension Management in besonderem Maße von der Geschäftsentwicklung der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche sowie von der Nachfrage der Mitgliedsunternehmen nach entsprechenden Leistungen abhängig. Durch die Ergänzung des klassischen Versicherungsgeschäfts um dienstleistungsorientierte Angebote trägt sie dazu bei, die Leistungsstruktur des BVV Konzerns zu erweitern und die Abhängigkeit von einzelnen Geschäftssegmenten zu verringern.

Insgesamt ist der BVV Konzern darauf ausgerichtet, seine Geschäftstätigkeit in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld stabil fortzuführen. Die weitere Entwicklung wird maßgeblich von wirtschaftlichen, regulatorischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

## Gesamtwirtschaftlicher Überblick

### Deutschland

Im Jahr 2025 wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit endete nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung eine Phase der Rezession, wenngleich die wirtschaftliche Erholung insgesamt verhalten blieb. Wachstumsimpulse gingen vor allem von der Binnenwirtschaft aus, während Investitionen – insbesondere im Baugewerbe – nach wie vor rückläufig waren. Der Außenbeitrag wirkte aufgrund rückläufiger Exporte dämpfend.

Die Erwerbstätigkeit blieb im Jahresdurchschnitt 2025 mit rund 46,0 Millionen Erwerbstätigen nahezu unverändert. Der in den Vorjahren beobachtete Beschäftigungsaufbau kam damit weitgehend zum Stillstand. Zuwächse wurden weiterhin in den Dienstleistungsbereichen, vor allem in öffentlichen Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit, verzeichnet. Demgegenüber ging die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe erneut zurück.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Inflationsentwicklung auf dem Niveau des Jahres 2024 und hat sich demnach weiter stabilisiert. Während die Preise für Energie erneut rückläufig waren, verteuerten sich in erster Linie Nahrungsmittel sowie Waren und Dienstleistungen.

Insgesamt war das Jahr 2025 von einer leichten wirtschaftlichen Stabilisierung geprägt, die jedoch immer noch durch strukturelle Belastungen, eine schwache Investitionstätigkeit und gedämpfte außenwirtschaftliche Impulse begrenzt wurde.

### Europa

Im Jahr 2025 blieb die geldpolitische Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) auf Preisstabilität gerichtet. Der EZB-Rat beließ im Dezember 2025 die Leitzinssätze unverändert, da sich die Inflationsrate im Euroraum auf mittlere Sicht nahe dem Zielwert von 2 Prozent stabilisieren dürfte. Dies spiegelte die Erwartung wider, dass sich die Teuerung weiterhin moderat entwickelt.

Laut den Eurosystem-Projektionen vom Dezember 2025 wird das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2025 voraussichtlich um etwa 1,4 Prozent wachsen. Die moderat positive Entwicklung wurde vor allem durch eine robuste Inlandsnachfrage gestützt, während externe Risiken wie geopolitische Spannungen und globale Unsicherheiten nach wie vor dämpfend wirkten.

Die Inflationsraten-Statistik für den Euroraum zeigt, dass die jährliche Verbraucherpreissteigerung im Dezember 2025 bei 2,0 Prozent lag. Die Entwicklung markiert eine Annäherung an das geldpolitische Ziel der EZB und unterstreicht den Rückgang des Preisdrucks gegenüber den Vorjahren.

Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich 2025 stabil. Die Arbeitslosenquoten lagen auf vergleichsweise niedrigen Niveaus, gestützt durch eine solide Binnenkonjunktur und eine weiter robuste Beschäftigungssituation in Dienstleistungssektoren. Trotz eines im Ganzen moderaten Wachstums blieb der Arbeitsmarkt resilient, was sich in stabilen Beschäftigungszahlen widerspiegelte. Die Projektionen für 2025 lagen bei einer Arbeitslosenquote nahe den historischen Tiefständen.

Insgesamt war das Jahr 2025 in Europa durch eine abwartende geldpolitische Haltung, ein moderates, aber positives Wirtschaftswachstum sowie einen stabilen Arbeitsmarkt geprägt. Zugleich bleibt die konjunkturelle Entwicklung durch externe Risiken beeinflusst, sodass die Ausrichtung der Geldpolitik und die makroökonomische Performance weiterhin aufmerksam beobachtet werden.

### USA

Im Jahr 2025 entwickelte sich die Wirtschaft der USA insgesamt robust. Nach Angaben des U.S. Bureau of Economic Analysis stieg das reale Bruttoinlandsprodukt 2025 um 2,2 Prozent im Jahresvergleich. Getragen wurde die Entwicklung von wachsenden Konsumausgaben, Exporten, Staatsausgaben und Investitionen. Diese Revision spiegelt eine breitere Konjunkturaktivität wider und markiert einen der stärksten Zuwächse der vergangenen Jahre im Quartalsvergleich.

Die US-Notenbank (Federal Reserve) lockerte im Jahresverlauf vorsichtig ihre zuvor restriktive Geldpolitik. Mit Beschluss vom 10. Dezember 2025 setzte das Federal Open Market Committee den Zielkorridor für den Leitzins auf 3,5 bis 3,75 Prozent fest, um den weiteren Rückgang der Inflation zu begleiten und zugleich die wirtschaftliche Aktivität zu stützen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz einer leichten Abschwächung weiterhin widerstandsfähig. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 4,4 Prozent, wobei sich der Beschäftigungsaufbau gegenüber den Vorjahren verlangsamte, jedoch im Ganzen auf einem soliden Niveau blieb.

Insgesamt war das Jahr 2025 in den USA durch stabiles Wirtschaftswachstum, eine vorsichtig normalisierte Geldpolitik und einen robusten Arbeitsmarkt geprägt.

### **Welt**

Die Weltwirtschaft erwies sich im Jahr 2025 nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) insgesamt als widerstandsfähiger als zuvor erwartet. Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung demnach durch verbesserte Finanzierungsbedingungen, steigende Investitionen sowie zunehmende Handelsaktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit neuen Technologien wie der Künstlichen Intelligenz. Nach OECD-Projektionen wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um rund 3,2 Prozent. Gleichzeitig nahmen jedoch strukturelle Schwächen zu. Trotz einer nach OECD-Angaben stabilen Arbeitslosenquote von rund 4,9 Prozent im OECD-Raum zeigten die Arbeitsmärkte erste Anzeichen einer Abschwächung, unter anderem durch rückläufige Stellenangebote und ein nachlassendes Vertrauen.

Auch die Inflationsentwicklung wird von der OECD auf Basis von Prognosen beurteilt. Für die G20-Staaten wird für das Jahr 2025 eine durchschnittliche Verbraucherpreis-inflation von rund 3,4 Prozent erwartet. Damit nähert sich die Inflation nach Einschätzung der OECD weiter den Zielwerten der Zentralbanken an, wenngleich in einzelnen Regionen weiterhin erhöhte Preisdynamiken bestehen.

Nach Bewertung der OECD bestehen trotz der für 2025 prognostizierten robusten Entwicklung weiterhin erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft. Diese betreffen insbesondere die Aussicht auf zusätzliche Handelsbarrieren, mögliche Neubewertungen an den Finanzmärkten sowie Belastungen durch hoch verschuldete Nichtbanken-Finanzinstitute (NBFI). Die genannten Risiken könnten sich nach Einschätzung der OECD in den Folgejahren dämpfend auf das globale Wachstum auswirken. Für das Jahr 2025 überwiegen in den Projektionen jedoch stabilisierende Einflussfaktoren.

### **Entwicklung in der Lebensversicherungsbranche**

Die Lebensversicherungsbranche in Deutschland verzeichnete im Jahr 2025 ein deutliches Beitragswachstum. Die Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds erzielten zusammen gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von rund 99,4 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich getragen wurde diese Entwicklung durch deutlich gestiegene Einmalbeiträge, während sich die laufenden Beiträge insgesamt weitgehend stabil entwickelten.

In der Lebensversicherung im engeren Sinne beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge im Jahr 2025 auf 96,7 Mrd. Euro und lagen damit 5,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 32,1 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge, was einem Zuwachs von 17,3 Prozent entspricht. Die laufenden Beiträge beliefen sich auf 64,5 Mrd. Euro und blieben damit insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Vertragsbestand ging gemessen an der Anzahl weiter zurück und lag zum Jahresende bei 82,8 Mio. Verträgen (-1,7 Prozent).

Die Lebensversicherungsbranche in Deutschland befand sich im Jahr 2025 weiterhin in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Der nach wie vor stark fragmentierte Markt, steigende regulatorische Anforderungen sowie hohe Investitionserfordernisse in IT und Digitalisierung führten insbesondere bei mittelgroßen und kleineren Lebensversicherern zu einer verstärkten Prüfung strategischer Optionen. Branchenexperten erwarten vor diesem Hintergrund eine zunehmende M&A-Aktivität, wobei vor allem Gesellschaften mit einem hohen Anteil am Lebensversicherungsgeschäft im Fokus stehen. Zinsänderungsrisiken und die kapitalintensive Steuerung langfristiger Garantien erhöhen den Anpassungsdruck in diesem Segment zusätzlich. Bestandsübertragungen gewinnen dabei weiter an Bedeutung, ebenso wie ein zunehmendes Interesse internationaler Investoren. Insgesamt deutete sich 2025 eine Phase struktureller Neuordnung an, deren konkrete Transaktionen sich voraussichtlich in den Folgejahren materialisieren werden.

Das Jahr 2025 war für die Lebensversicherungsbranche geprägt von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei gleichzeitig weiter zunehmenden strukturellen und regulatorischen Anforderungen.

## Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Die betriebliche Altersversorgung war im Jahr 2025 weiterhin bestimmt von gesetzlichen Initiativen sowie strukturellen Herausforderungen. Ein zentrales Ereignis des Jahres war die Verabschiedung des „Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetzes“ (BRSG II) durch Bundestag und Bundesrat im Dezember 2025, das am 22. Januar 2026 in Kraft getreten ist. Ziel der Reform ist es, die Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung weiter zu stärken, den Zugang zu erleichtern und insbesondere systematische Hindernisse – wie die Komplexität tariflicher Sozialpartnermodelle – abzubauen.

Trotz gesetzlicher Bemühungen blieb die Verbreitung der reinen Beitragszusage, die mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz von 2018 eingeführt wurde, im Jahr 2025 begrenzt. Die reine Beitragszusage ist bislang im Rahmen tarifvertraglicher Sozialpartnermodelle implementiert worden, wobei nur einzelne Branchen entsprechende Modelle etabliert haben. Dies hängt weiterhin mit komplexen Umsetzungsanforderungen zusammen. Praktische Anwendungen zeigen jedoch, dass die reine Beitragszusage mit geeigneten Risikoansätzen Chancen zur Erzielung höherer Versorgungsleistungen im aktuellen Zinsumfeld bieten kann.

Ein weiterer regulatorischer Aspekt von Bedeutung für die betriebliche Altersversorgung war im Jahr 2025 eine Änderung der Anlageverordnung für Pensionskassen, mit der etwa die zulässige Quote risikoreicherer Kapitalanlagen (etwa Aktien oder Private Equity Fonds) von bisher 35 Prozent auf bis zu 40 Prozent erhöht wurde. Diese Anpassung zielt darauf ab, Pensionskassen mehr Flexibilität in der Kapitalanlage zu geben, um langfristig angemessene Renditen zu erzielen.

Insgesamt wurde die betriebliche Altersversorgung im Jahr 2025 durch Gesetzgebung, Regulatorik, strukturelle Besonderheiten bei der Verbreitung des Sozialpartnermodells sowie Digitalisierungsaktivitäten geprägt. Diese Entwicklungen wirken sich mittelbar auf die Rahmenbedingungen für Versorgungseinrichtungen aus, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Steuerungskennzahlen.

## Positionierung des BVV Konzerns am Markt

Der BVV Konzern dient der Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Im Rahmen der Vollmitgliedschaft erhalten grundsätzlich alle Mitarbeitenden eine betriebliche Altersversorgung über den BVV Versicherungsverein oder – im Hinblick auf den gesamten BVV-Verbund – die BVV Versorgungskasse.

Mit den drei Durchführungswegen Pensionskasse, Unterstützungskasse und Pensionsfonds ist der BVV-Verbund in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche seit vielen Jahren Marktführer. Zudem ist der BVV Konzern mit dem BVV Pensionsfonds ebenfalls hervorragend aufgestellt und wesentlicher Partner, wenn es um die Ausfinanzierung von Direktzusagen gegen Einmalbeiträge geht. Daneben bietet der BVV Pensionsfonds die Möglichkeit zur Umsetzung der tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage.

Mit der BVV Pension Management ist der BVV Konzern in der Lage, seine langjährige Expertise in der betrieblichen Altersversorgung in Form neuer Dienstleistungen zu allen Fragen der betrieblichen Altersversorgung für Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche anzubieten und diese weiterzuentwickeln.

## Wirtschaftsbericht

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Beitragseinnahmen, das Ergebnis der Kapitalanlage sowie die Netto- und Durchschnittsverzinsung, die Verwaltungskostenquote, der Gesamtüberschuss und die Eigenkapitalquote.

## Konzernabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist maßgeblich durch die Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen des BVV Versicherungsvereins geprägt.

Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 21,8 (56,3)<sup>1</sup> Mio. Euro wurde nahezu vollständig in die Verlustrücklage eingestellt. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Geschäftsjahr mit 46,0 (80,0) Mio. Euro und damit im Rahmen der Prognose des Vorjahres dotiert. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr wurden 11,8 Tsd. Euro aus dem Konzernjahresüberschuss den Anderen Gewinnrücklagen zugeführt sowie 970,3 Tsd. Euro als Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Der Geschäftsverlauf sowie der Gesamtüberschuss lagen insgesamt unter unseren Erwartungen.

<sup>1</sup> Angaben in Klammern Vorjahreszahl

## Bestandsentwicklung

Die Anzahl der Anwärter, die direkt oder über die Rückdeckungsverträge bei dem BVV Konzern versichert sind, hat sich ebenso wie die Anzahl der Leistungsempfänger im Berichtsjahr erneut erhöht. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der Konzern am Ende des Berichtsjahres 363.976 (361.782) Anwärter und 145.167 (140.791) Leistungsempfänger.

## Leistungsempfänger

Der Bestand der Leistungsempfänger entwickelte sich erwartungsgemäß. Am Ende des Berichtsjahres wurden 109.067 (105.160) Altersrenten, 12.291 (12.231) Invalidenrenten und 23.809 (23.400) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen erneut zurückgegangen.

## Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2025 waren 762 (761) Unternehmen Vollmitglied. Es wurden im Berichtsjahr 25 (28) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft gewonnen. Gleichzeitig haben 24 (26) Unternehmen durch 10 (12) Verschmelzungen, 6 (9) Schließungen, 5 (3) Liquidationen, 2 (1) Kündigungen und 1 (1) Teilkündigung ihre Mitgliedschaft beendet.

Insgesamt bestand am 31. Dezember 2025 für 336 (339) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft.

## Beiträge

Die Beitragseinnahmen stiegen netto um 0,9 Mio. Euro auf 705,6 (704,7) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der nicht konsolidierten BVV Versorgungskasse gezahlten Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 419,6 Mio. Euro sowie die unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen durch den BVV Pensionsfonds vereinnahmten Beiträge von 42,5 Mio. Euro enthalten. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen insgesamt lag damit im Rahmen unserer Erwartungen.

## Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge stiegen im Berichtsjahr auf 995,9 (878,6) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von rückläufigen realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 18,0 (231,7) Mio. Euro sowie von Zuschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 152,3 (0,0) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.166,2 (1.110,2) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 2,8 (2,6) Prozent und

lag damit im Rahmen unserer Erwartungen. Unter Berücksichtigung des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses wurde eine Nettoverzinsung von 2,8 (3,0) Prozent erreicht, die leicht unter unserer Zielstellung für das Geschäftsjahr lag. Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 955,3 (1.004,8) Mio. Euro und lag damit unter unseren Erwartungen.

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 13,9 (9,4) Mio. Euro über Vorjahresniveau. Unter Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 140,7 (95,6) Mio. Euro, die maßgeblich im Zusammenhang mit der Einbringung einer Anlage aus dem Direktbestand in ein Investmentvermögen entstanden sind, sowie außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 56,3 (0,4) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 210,9 (105,4) Mio. Euro. Diese lagen damit deutlich höher als im Vorjahr prognostiziert.

## Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 1.008,4 Mio. Euro auf 1.048,0 Mio. Euro gestiegen. Hiervon entfallen Leistungen in Höhe von 52,7 (50,6) Mio. Euro auf das Pensionsfondsgeschäft. Die Erhöhung des Aufwandes um 39,6 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären.

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 2,8 (2,5) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz des Konzerns und lag damit über der im Vorjahr formulierten Zielsetzung.

Der Anstieg ist einerseits auf im Berichtsjahr erfolgte Anpassungen der Kostenverteilung zur Abbildung der gegenwärtigen Verhältnisse im Hinblick auf die Inanspruchnahme der einzelnen Funktionsbereiche zurückzuführen. Andererseits führten planmäßige Zukunftsinvestitionen sowie die Umsetzung der Anforderungen aus der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act – DORA) einschließlich der Auslagerung und redundanten Betreibung des Rechenzentrums sowie die Modernisierung der IT-Infrastruktur zu einer Belastung des Verwaltungskostensatzes.

Der Kostensatz des Berichtsjahres ist als Ausdruck einer bewusst priorisierten und zeitlich begrenzten Investitionsphase zu sehen. Sie dient der nachhaltigen Stärkung der Stabilität, Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

## Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen durch Zinserträge aus Kontoguthaben sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen und Aufwendungen für Dienstleistungsverträge gekennzeichnet. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert und betrug -26,0 (-22,3) Mio. Euro.

## Steueraufwand

Die Konzernunternehmen unterliegen der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Steueraufwendungen betrafen hauptsächlich die Körperschaft- und Gewerbesteuerzahlungen für das Geschäftsjahr 2025 und betrugen insgesamt 0,6 (7,6) Mio. Euro.

## Kapitalanlagen

Die Anlagepolitik des BVV Konzerns ist entsprechend der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentnern ausgesprochen langfristig ausgerichtet.

Anleiheinvestments bildeten mit einem Anteil von 52,6 Prozent auch im Jahr 2025 den zentralen Eckpfeiler der Kapitalanlage. Infolge der Leitzinssenkungen im Berichtsjahr profitierten insbesondere Anleihen am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve mit entsprechenden Kursgewinnen. In dem für das Portfolio des BVV Konzerns relevanten Segment langlaufender Anleihen stiegen die Renditen hingegen an. Die hohe Planbarkeit der Kuponerträge machte sie, wie bereits in den Vorjahren, zu einem zentralen Portfoliobestandteil. Vor dem Hintergrund eines weiterhin attraktiven Marktumfeldes wurde das Zinsportfolio gezielt weiter ausgebaut und die Allokation um rund 350 Mio. Euro erweitert. Die Neuinvestitionen konzentrierten sich auf Anleihen hoher Bonität mit längeren Laufzeiten zu Renditen von rund 3,80 Prozent.

Aktienanlagen unterliegen weiterhin einer konsequenten Risikosteuerung, um potenzielle Verluste in einem volatilen Marktumfeld zu begrenzen. Nach der Reduktion im Vorjahr blieb die Aktienquote im Jahr 2025 mit rund 6 Prozent nahezu unverändert.

Die Quote illiquider Eigenkapitalinvestitionen in Immobilien, Infrastruktur und Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) lag mit rund 25,8 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund ihrer langfristigen Ertragscharakteristik und vergleichsweise geringen Marktschwankungen stellen diese Anlagen weiterhin einen festen Bestandteil der strategischen Allokation dar. Gleichwohl waren insbesondere die Segmente Immobilien und Private Equity auch 2025 von gedämpfter Transaktionstätigkeit und einem insgesamt eingetrübten Marktumfeld geprägt, das sich seit dem sogenannten „Liberation Day“ und der Ankündigung von weitreichenden Strafzöllen durch

die US-Administration nochmals verstärkte. In der Folge entwickelten sich Immobilienbewertungen leicht negativ, während Private Equity Investments eine marginal positive Entwicklung verzeichneten. Eigenkapitalengagements im Infrastrukturbereich blieben zwar hinter den sehr starken Ergebnissen der Vorjahre zurück, leisteten jedoch auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld weiterhin positive Performancebeiträge.

Im Segment illiquider Fremdkapitalinvestitionen reduzierte sich der Anteil am Gesamtportfolio auf rund 14,5 Prozent. Die Gesamtpformance dieses Segments fiel im Berichtsjahr insbesondere infolge von Bewertungskorrekturen bei Infrastrukturfinanzierungen leicht negativ aus.

Vor dem Hintergrund der attraktiven und zuletzt nochmals verbesserten Rahmenbedingungen im Zinsbereich wird die Reduktion der Allokation illiquider Investments weiterhin planmäßig verfolgt. Gleichwohl bleiben die bestehenden, breit diversifizierten Investmentprogramme von strategischer Bedeutung und werden entsprechend fortgeführt.

Insgesamt ist das Portfolio weiterhin breit diversifiziert aufgestellt, um langfristig ein auskömmliches Ertragsniveau sicherzustellen. Ziel bleibt – wie in den vergangenen Jahren – die Erzielung eines stabilen Ergebnisses zur nachhaltigen Sicherung der Leistungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns.

## Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2025 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2024 von 31,356 Mrd. Euro auf 31,891 Mrd. Euro. In der Deckungsrückstellung sind 31,5 Mio. Euro aus im Geschäftsjahr zugeteilten Anpassungszuschlägen enthalten.

## Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte wurden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Im Zusammenhang mit den auf Grundlage der nicht rückgedeckten Pensionspläne übernommenen Verpflichtungen verbleibt im Konzern ein Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 124,0 Mio. Euro.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beträgt 1.028,1 Mio. Euro. Hierin sind 1,3 Mio. Euro aus zugeteilten Überschussanteilen der Rückdeckungsversicherung enthalten.

### **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für die Versicherten und Rentner finanziert.

Für das Folgejahr bleiben die Überschussanteilsätze unverändert.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 51,0 (44,7) Mio. Euro für die Überschussanteile des Folgejahres gebunden. Auf den ungebundenen Teil entfallen 119,4 (123,9) Mio. Euro.

### **Eigenkapital**

Das Konzerneigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich infolge der Dotierung der Verlustrücklage und der anderen Gewinnrücklagen auf 2.155,5 Mio. Euro erhöht. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung des BVV Konzerns nach Kapitalausstattungsverordnung ist sichergestellt.

Die Konzerneigenkapitalquote unter Hinzurechnung der anrechenbaren Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 7,5 (7,6) Prozent und liegt damit insgesamt im Zielbereich unserer Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025.

### **Liquidität**

Die Finanzlage des BVV Konzerns ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind konzernweit nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 154,1 (114,0) Mio. Euro zur Verfügung.

## **Risikobericht des Konzerns**

### **Risikomanagement**

Das im BVV Konzern installierte Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken und Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, sowie der aussagefähigen Berichterstattung über diese Risiken. Im BVV Konzern wird eine zentrale Risikomanagementsoftware zur systematischen Erfassung aller Risiken und Bündelung sowie Standardisierung der Aktivitäten in den Fachbereichen eingesetzt. Der BVV Konzern sieht das Risikomanagement im Marktvergleich exzellent aufgestellt. Entscheidend für den Erfolg des Risikomanagements ist die Gewährleistung einer unternehmensweiten Transparenz für alle Risiken, eine entsprechend etablierte Risikokommunikation und Risikokultur. Das Risikomanagement unterstützt, koordiniert und optimiert die risikobasierten Entscheidungen.

Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Abteilungen und Stabsstellen der BVV Pension Management angesiedelt. Das Risikocontrolling verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken die Gesamtrisikolage des BVV Konzerns zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikoprozess ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement einschließlich der spezifischen Anforderungen aufgrund von DORA – der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act) – dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definieren Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer konzernweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur auf der Grundlage von Prognosen der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials ermittelt. Nach der Identifikation der Einzelrisiken wird jedes Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenhöhe bewertet. Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken identifiziert und bewertet. Die Risiken werden sowohl ohne Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Brutto-Risiken) als auch unter Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Netto-Risiken) bewertet. Hierbei werden jeweils einheitliche Skalierungen mit einer

sechsstufigen Bewertungsmatrix für die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen verwendet. Für die Risikobegrenzung ist die frühzeitige Identifikation von negativen Entwicklungen als Frühwarnsystem mit einer Ampelsystematik implementiert und von zentraler Bedeutung. Das Über- beziehungsweise Unterschreiten der definierten Schwellenwerte für die Risikoindikatoren führt zum Auslösen von Berichten an die jeweiligen Prozess- und Risikoverantwortlichen. Über wesentliche Risiken wird monatlich an den Vorstand berichtet. Es existiert ein im Konzern implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten Limite werden dezentral in den Abteilungen und Stabsstellen überwacht und an das Risikocontrolling gemeldet.

Der BVV Konzern hat zum Erkennen einer wesentlichen Änderung der Gesamtrisikolage geeignete Prozesse eingerichtet. Diese Überprüfungsprozesse werden eingesetzt, um Gefährdungen für die Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen oder für die Liquidität frühzeitig zu erkennen. Wesentliche, die Gesamtrisikolage des BVV Konzerns negativ beeinflussende Ereignisse und Ad hoc-Meldungen sind nicht aufgetreten.

Als zentrales Element des Risikomanagements im BVV Konzern ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auf Grundlage der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Risikomanagement/Qualitätsmanagement, Portfoliomanagement und Rechnungswesen/Controlling umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu überprüfen.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das Risikocontrolling sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem Risikomanagement/Qualitätsmanagement weitere dezentrale Verantwortliche mit wesentlichen Risiken an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems werden frühzeitig negative Entwicklungen erkannt, bewertet und gesteuert.

Mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und Risikosteuerung werden die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement erfüllt. Das Risikomanagement wird regelmäßig durch die Interne

Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo für EbAV) und an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Mit DORA hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Risiken) und digitale operationale Resilienz geschaffen. Diese Verordnung trägt wesentlich dazu bei, den BVV Konzern gegenüber Cyberrisiken und IKT-Risikovorfällen zu stärken. Die Aussagekraft der laufenden Risikoberichterstattung wird dementsprechend konsequent weiterentwickelt.

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkte bei der Weiterentwicklung bilden das ALM-System und das Management der IKT-(Drittparteien-)Risiken.

Das Risikomanagement berücksichtigt die Risikokategorien

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungs- und pensionsfondstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV Konzerns ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Qualität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgen fortlaufend und werden durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozessen eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Risikomanagementsystems stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die vorgenannten Risikokategorien einwirken und werden in den Investment- und Risikomanagementprozessen des BVV Konzerns entsprechend berücksichtigt.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen. Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Das aktuelle Zinsniveau bietet für langfristig orientierte Investoren, wie dem BVV Konzern, weiterhin Anlagechancen. Diese gewährleisten langfristig die laufende Ertragskraft des Konzerns. Negative Bewertungseffekte infolge eines gestiegenen Zinsniveaus und damit einhergehender gesunkener Anleihepreise wirken kurzfristig belastend. Die Herausforderung des BVV Konzerns besteht darin, diese temporäre Phase unter Wahrung der Risikotragfähigkeit zu überwinden und die Chancen zu nutzen, um mittel- bis langfristig die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit dem Auftreten von Naturkatastrophen, den dauerhaften und langfristigen Klimaveränderungen sowie veränderten politischen beziehungsweise ökonomischen Rahmenbedingungen können aus dem Klimawandel zusätzliche Risiken für den BVV Konzern resultieren.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV Konzern im Geschäftsjahr 2025 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV Konzerns):

Aktienschock-Szenario (in TEUR)		
<b>Stressfaktor</b>	<b>0 %</b>	<b>-20 %<sup>1</sup></b>
Marktwert	32.808.982	31.695.844
Delta Marktwert	-	-1.113.138

1 Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2025; alle anderen Faktoren konstant

Zinsänderungs-Szenario (in TEUR)			
<b>Stressfaktor</b>	<b>-1 %<sup>2</sup></b>	<b>0 %</b>	<b>1 %<sup>2</sup></b>
Marktwert	35.213.318	32.808.982	30.705.487
Delta Marktwert	2.404.336	-	-2.103.495

2 Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2025; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der BVV Konzern auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment Grade Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Das Rating sowie die Emittentenstruktur der Rententpapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 21.744 Mio. Euro folgendermaßen dar:

Rating	Prozent
AAA	12,3
AA+	17,1
AA	1,0
AA-	4,2
A+	8,1
A	15,5
A-	17,0
BBB+	9,7
BBB	12,8
BBB-	0,9
BB+	0,1
BB	-
BB-	-
B+	-
B	-
B-	-
CCC+	-
CCC	-
CCC-	-
CC+	-
CC	-
CC-	-
NR	1,3

Rententpapiere im Direktbestand (TEUR)	Buchwert	Marktwert
Staaten	7.439.390	5.984.218
Pfandbriefe	2.019.143	1.957.841
Banken	1.576.568	1.454.165
Unternehmensanleihen	10.623.155	10.171.652
	<b>21.658.256</b>	<b>19.567.876</b>

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den BVV Konzern aus Sicht des Vorstandes als begrenzt einzustufen sind.

## Versicherungs- und pensionsfondstechnische Risiken

Die Tatsache, dass die tatsächlichen Verpflichtungen aus dem Versicherungs- beziehungsweise Pensionsfondsgeschäft aufgrund unerwarteter Entwicklungen von den ursprünglich erwarteten (und einkalkulierten) Verpflichtungen abweichen können, wird als versicherungs- beziehungsweise pensionsfondstechnisches Risiko bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungs- und Pensionsfondsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV Konzern unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen aus Sicht des Vorstandes hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der BVV Konzern für die Kalkulation aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet und in der Vergangenheit erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist trotz der gestiegenen Zinsen an den Kapitalmärkten weiterhin eines der zentralen Risiken des BVV Konzerns. Auch wenn die 2016 in der Mitgliederversammlung beschlossene Reduzierung der Rentenfaktoren und die 2021 aus eigener Kraft erfolgte Zinsreservestärkung für die Alttarife sowie die Neutarife der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen beitragen, strebt der BVV Konzern unverändert eine Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins an, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle ungünstiger Entwicklungen an den Kapitalmärkten sicherzustellen.

Die in den Versicherungstarifen des Konzerns einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht ausreichend, um die Aufwendungen für die Verwaltung und Regulierung der Versicherungsverträge zu decken. Hierzu tragen insbesondere der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung maßgeblich bei. Investitionen des BVV Konzerns beispielsweise in den Ausbau des Leistungsangebots sowie in Modernisierungs- und Digitalisierungsprojekte dienen langfristig der Erreichung der strategischen Ziele, können jedoch kurzfristig zu einer Belastung des Kostenergebnisses führen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten keine Ausfallrisiken, da der Forderungsbestand nur von kurzfristiger Dauer ist.

## Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik einschließlich der Datensicherheit nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess, ebenso wie die Maßnahmen zur Stärkung der digitalen operationalen Resilienz des Konzerns.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

## Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV Konzerns und seiner Versicherungsleistungen mit der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes sowie der Beitragseinnahmen stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen und dem damit verbundenen Beitragsrückgang zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebots auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Dies gilt auch für das Einmalbeitragsgeschäft im BVV Pensionsfonds, welches von den Entwicklungen von Zins und Inflation abhängt. Dabei werden konsequent die Chancen, Anforderungen und Risiken der digitalen Transformation sowie von Nachhaltigkeitsaspekten beleuchtet.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement, die Erschließung neuer Firmenkundensegmente und die fokussierte Beratung der Arbeitgeber aus dem Finanzsektor in allen Belangen der betrieblichen Altersversorgung durch die BVV Pension Management und die betavo sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften, die Festigung der laufenden Beitragseinnahmen sowie der Einmalbeiträge im BVV Konzern.

## Zusammenfassung

Mit Hilfe des implementierten Risikomanagements können potenziell bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken und Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV Konzerns beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.396,9 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 2.400,4 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven) bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 171,8 Prozent verfügt der BVV Konzern damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

## Ausblick und Chancen

Der BVV Konzern wird auch im Geschäftsjahr 2026 in der Lage sein, seinen Auftrag zur Bereitstellung einer verlässlichen betrieblichen Altersversorgung für Versorgungsberechtigte und Mitgliedsunternehmen weiterhin zu erfüllen. Die Geschäftsentwicklung wird dabei maßgeblich durch externe wirtschaftliche, regulatorische und branchenspezifische Rahmenbedingungen beeinflusst.

Vor dem Hintergrund veränderter Anforderungen der Mitgliedsunternehmen an Umfang und Komplexität der betrieblichen Altersversorgung werden die Angebote und Dienstleistungen bedarfsgerecht weiterentwickelt. Ein anhaltender Bedarf besteht insbesondere an integrierten Lösungen, die Beratung, Durchführung und Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung miteinander verbinden. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass der strukturierte Ausbau serviceorientierter Leistungen weiterhin von Bedeutung bleibt.

Die BVV Pension Management stellt hierbei eine wesentliche organisatorische Grundlage dar. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass sich das Dienstleistungsgeschäft – unter Berücksichtigung der Marktentwicklung und der Nachfrage der Mitgliedsunternehmen – schrittweise ausweiten kann. Der Umfang und das Tempo dieser Entwicklung hängen insbesondere von der Inanspruchnahme entsprechender Leistungen sowie von den regulatorischen und administrativen Rahmenbedingungen ab.

Für den BVV-Verbund insgesamt wird weiterhin von einer grundsätzlich stabilen Nachfrage nach Lösungen zur Steuerung und Reduzierung von Pensionsrisiken ausgegangen. Unternehmen stehen unverändert vor der Herausforderung, bilanziellen, regulatorischen und administrativen Anforderungen Rechnung zu tragen. Vor diesem Hintergrund bleibt die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, insbesondere über Pensionsfonds, ein relevantes Instrument. Daneben ist davon auszugehen, dass auch ergänzende Lösungsansätze nachgefragt werden, deren konkrete Ausprägung von den individuellen Bedürfnissen der Mitgliedsunternehmen abhängt.

Hinsichtlich der laufenden Beitragseinnahmen im Bereich der Pflichtversicherung wird für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Eine wesentliche Veränderung der Beitragsdynamik ist dabei insbesondere von der Beschäftigungsentwicklung in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche sowie von der Einkommensentwicklung der Versicherten abhängig. Unter der Annahme eines weiterhin moderaten Inflationsumfelds könnte sich die Bereitschaft zur ergänzenden Altersvorsorge

mittelfristig wieder erhöhen; belastbare Aussagen zur konkreten Entwicklung der Beitragseinnahmen sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet.

Zusätzliche Impulse für die betriebliche Altersversorgung können sich aus der Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen ergeben, insbesondere im Zusammenhang mit der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. In welchem Umfang sich hieraus Effekte auf das Beitragsvolumen ergeben, hängt von der Nutzung der Fördermöglichkeiten durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer ab.

Nach den bisherigen Erfahrungen mit tarifvertraglichen Modellen der reinen Beitragszusage ist für das Jahr 2026 von einer deutlichen Weiterentwicklung dieser Zusageform auszugehen. Die tatsächliche Verbreitung bleibt jedoch abhängig von tarifpolitischen Entscheidungen, der Akzeptanz in den Unternehmen sowie von der weiteren gesetzlichen Ausgestaltung.

Der BVV Konzern wird seine Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen auch im Jahr 2026 fortführen. Dabei stehen insbesondere die Weiterentwicklung der IT-Systeme, die Stabilität der Kernprozesse sowie die Optimierung digitaler Zugangs- und Serviceangebote im Vordergrund. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Effizienz der Abläufe zu erhöhen und die Servicequalität nachhaltig zu sichern. Der Umfang und die zeitliche Umsetzung einzelner Projekte stehen dabei unter dem Vorbehalt verfügbarer personeller und finanzieller Ressourcen.

Insgesamt sieht der BVV Konzern für das Geschäftsjahr 2026 eine gute Ausgangsbasis für eine stabile Geschäftsentwicklung. Die tatsächliche Entwicklung bleibt jedoch in erheblichem Maße von externen Einflussfaktoren abhängig, insbesondere von der wirtschaftlichen Lage der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche, der Kapitalmarktentwicklung sowie von regulatorischen Entscheidungen.

## Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der BVV Konzern mit einem weiterhin komplexen und anspruchsvollen Kapitalmarktumfeld. Zwar sind die Kapitalmärkte bei der Verarbeitung der Schocks der Vorjahre vorangekommen, doch bleibt die Lage von hoher Unsicherheit geprägt.

Insbesondere geopolitische Spannungen, die unverändert schwer kalkulierbare Ausrichtung wirtschaftspolitischer Entscheidungen sowie historisch ambitionierte Bewertungsniveaus lassen auf anhaltend volatile Marktverhältnisse schließen. Die daraus resultierenden Risiken für Wachstum, Inflation und Marktstabilität bleiben wesentliche Einflussfaktoren für die Kapitalanlage.

Vor diesem Hintergrund hält der BVV Konzern an seinem strategischen Kurs fest, das Zinsportfolio im anhaltend attraktiven Renditeumfeld gezielt weiter auszubauen, um die langfristigen Garantieverpflichtungen nachhaltig abzusichern. Dabei wird mit substanziellen Rückflüssen aus dem reifen Portfolio illiquider Anlagen gerechnet. Diese Mittel dienen vorrangig der Stärkung des Zinsportfolios, eröffnen jedoch zugleich selektive Handlungsspielräume für renditestärkere Reinvestitionen.

Die übergeordnete Ausrichtung der Kapitalanlage bleibt unverändert. Ziel ist es, durch konsequente Diversifikation über Regionen, Sektoren und Anlageklassen hinweg ein robustes und ertragsdiversifiziertes Portfolio zu sichern. Zentrale Voraussetzung bleibt dabei ein aktives Risikomanagement, das insbesondere angesichts der anhaltend hohen Ereignisrisiken die Stabilität der Kapitalanlage gewährleistet.

Illiquide Anlageklassen bilden darüber hinaus einen integralen Bestandteil der strategischen Allokation. Auch wenn ihre Wertbeiträge in jüngerer Vergangenheit hinter denen liquider Investments zurückblieben, bleibt ihre Bedeutung aufgrund stabilisierender Eigenschaften und langfristiger Ertragspotenziale hoch.

Zusammenfassend sieht der BVV Konzern das Geschäftsjahr 2026 als herausfordernd an, jedoch bieten die eingeleiteten Maßnahmen und die strategische Positionierung des Portfolios eine adäquate Grundlage, um den anhaltenden Herausforderungen wirksam zu begegnen und den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Aus den Aktivitäten der Tochterunternehmen BVV Pensionsfonds wie auch BVV Pension Management sind angesichts wachsender Volumina, innovativer Produkte und zusätzlicher Leistungsangebote auch 2026 positive Effekte für das Konzernergebnis geplant. Allerdings bleiben diese für die Entwicklung des BVV Konzerns – aufgrund des ungleich geringeren Umfangs des Geschäftsvolumens in Relation zum BVV Versicherungsverein – noch von untergeordneter Bedeutung.

Die Beitragseinnahmen werden sich – vorbehaltlich von Sondereffekten des Auslagerungs- beziehungsweise Übertragungsgeschäfts – insgesamt in ähnlicher Höhe wie 2025 bewegen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Nettoverzinsung und Durchschnittsverzinsung werden auf oder leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen werden im Vergleich zum Berichtsjahr voraussichtlich deutlich sinken.

Für die Verwaltungskostenquote erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 eine Stabilisierung auf dem Niveau von 2025.

Die Dotation der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Für die Eigenkapitalquote wird eine Stabilisierung auf dem derzeitigen Stand angestrebt.

Insgesamt geht der BVV Konzern für das kommende Geschäftsjahr von einem leichten Anstieg des Gesamtüberschusses aus.

Vor dem Hintergrund der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den USA und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran andererseits sowie der dadurch bedingten Auswirkungen auf die Kapitalmärkte bestehen jedoch erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses und des Gesamtüberschusses im Geschäftsjahr 2026.

## Weitere Angaben

### Information zur Vergütungspolitik

Die Vergütung der Mitarbeitenden im BVV Konzerns erfolgt auf Grundlage des Tarifvertrags für das private Bankgewerbe. Für außertariflich beschäftigte Mitarbeitende gelten Vergütungsregelungen, die den Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung entsprechen. Die Vergütung ist diskriminierungsfrei ausgestaltet und folgt klaren, nachvollziehbaren Kriterien.

Die Vergütungspolitik ist auf Nachhaltigkeit, Angemessenheit und Transparenz ausgerichtet. Sie berücksichtigt Aufgaben, Verantwortlichkeiten und individuelle Leistungen sowie die langfristige Entwicklung des Konzerns. Variable Vergütungsbestandteile setzen keine Anreize für kurzfristig ausgerichtete oder unverhältnismäßige Risikobereitschaft. Die Vergütungspolitik steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie, den Risikozielen und den langfristigen Interessen des BVV Konzerns.

Nachhaltigkeitsaspekte sind fester Bestandteil der Vergütungspolitik. Sie sind in den Zielvereinbarungen des Vorstandes verankert. Mitarbeitende in Bereichen mit Nachhaltigkeitsschwerpunkten wie Portfoliomanagement oder Risikomanagement haben ebenfalls Ziele mit Nachhaltigkeitsbezug in ihren individuellen Zielvereinbarungen. Eine Verknüpfung von Nachhaltigkeitsaspekten mit variablen Vergütungsbestandteilen ist damit gegeben.

Vergütungsstrukturen und Entscheidungsprozesse tragen im Ergebnis dazu bei, Risiken angemessen zu steuern und eine übermäßige Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken zu vermeiden.

Ergänzend fördert der BVV Konzern nachhaltiges Verhalten durch weitere Maßnahmen, die auf umweltbewusste Mobilität, einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden ausgerichtet sind. Diese Maßnahmen unterstützen ein nachhaltiges Arbeitsumfeld und ergänzen die Vergütungspolitik in sachgerechter Weise.

# Bilanz

## Bilanz zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024

### Aktivseite

	2025	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4.708	4.312
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			50		50
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		13.079.962			12.992.941
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		14.939.501			14.462.734
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.279.596				3.386.996
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.439.160				3.429.160
		6.718.756			6.816.156
			34.738.219		34.271.831
				34.738.269	34.271.881
<b>C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>					
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			123.075		118.523
II. Sonstiges Vermögen			924		874
				123.999	119.397
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		77			83
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		3.032			2.717
			3.109		2.800
II. Sonstige Forderungen			23.468		8.993
				26.577	11.793
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.508		1.398
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			154.059		113.968
III. Andere Vermögensgegenstände			85.324		82.014
				241.891	197.380
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			342.008		308.918
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.136		4.290
				346.144	313.208
				<b>35.481.588</b>	<b>34.917.971</b>

## Passivseite

	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	2.153.254			2.132.310
2. Andere Gewinnrücklagen	1.229			366
		2.154.483		2.132.676
II. Konzernbilanzgewinn		970		1.026
			2.155.453	2.133.702
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			140.000	140.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5			5
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7			7
		-2		-2
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	31.891.570			31.356.317
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	287			300
		31.891.283		31.356.017
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		52.330		52.135
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		170.437		168.629
			32.114.048	31.576.779
<b>D. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
I. Deckungsrückstellung			1.028.051	1.024.977
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		14		7.769
II. Sonstige Rückstellungen		7.846		7.239
			7.860	15.008
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			295	307
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	162			133
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.871			2.184
		2.033		2.317
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber				
1. Arbeitgebern		11.263		9.961
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		268		273
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon: aus Steuern: 8.108 TEUR; 2024 927 TEUR im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3 TEUR; 2024 138 TEUR		20.841		12.837
			34.405	25.388
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.476	1.810
			<b>35.481.588</b>	<b>34.917.971</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	663.566			661.694
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	522			549
		663.044		661.145
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			0
		0		0
			663.044	661.145
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			32.750	21.647
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR; 2024 0 TEUR		0		0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR; 2024 0 TEUR				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	995.587			878.274
		995.587		878.274
c) Erträge aus Zuschreibungen		152.313		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.950		231.654
			1.165.850	1.109.928
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.431	10.121
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	995.257			961.843
bb) Anteil der Rückversicherer	69			72
		995.188		961.771
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		182		-4.061
			995.370	957.710
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		535.254		544.619
bb) Anteil der Rückversicherer		-12		16
			535.266	544.603
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			46.000	80.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		19.727		17.242
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		209		199
			19.518	17.043
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		13.747		9.270
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		56.254		364
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		140.674		95.627
			210.675	105.261
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			646	667
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			65.600	97.557

	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>II. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	42.546			43.579
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0			0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		42.546		43.579
		0	42.546	0
				43.579
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR; 2024 0 TEUR			312	307
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			5.756	13.530
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle		52.661		50.766
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		13		-122
			52.674	50.644
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			1.638	8.018
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen			45	37
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			183	162
8. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen			11.262	9.919
9. Pensionsfondstechnisches Ergebnis			-17.188	-11.364
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungs- und pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Lebensversicherungsgeschäft		65.600		97.557
b) im Pensionsfondsgeschäft		-17.188		-11.364
			48.412	86.193
2. Sonstige Erträge		2.197		6.911
3. Sonstige Aufwendungen		28.205		29.256
			26.008	22.345
4. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.404	63.848
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			649	7.581
6. Sonstige Steuern			3	3
7. Konzernjahresüberschuss			21.752	56.264
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			175	241
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		20.945		55.470
b) in die Anderen Gewinnrücklagen		12		9
			20.957	55.479
10. Konzernbilanzgewinn			970	1.026

# Konzernanhang

## Aufstellungsgrundsätze

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes zur Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) –, den Verordnungen über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen beziehungsweise Pensionsfonds (RechVersV, RechPensV) und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS).

Grundsätzlich orientiert sich der Ausweis der Bilanz- und GuV-Positionen an den Formblattvorschriften der RechVersV. Aufgrund der Einbeziehung des BVV Pensionsfonds werden – den Besonderheiten der Bilanzierung eines Pensionsfonds entsprechend – Postenbezeichnungen angepasst und neue Posten hinzugefügt. Die für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds geltenden Ansatzvorschriften kommen auch im Konzernabschluss zur Anwendung.

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte werden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Im Rahmen der Konsolidierung sind die Verwaltungsaufwendungen der BVV Pension Management den Funktionsbereichen der versicherungstechnischen Rechnung des Lebensversicherungsgeschäfts zugeordnet worden.

### Konsolidierungskreis

Der BVV Versicherungsverein ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen und sämtliche Tochterunternehmen, soweit diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse des BVV Versicherungsvereins, der BVV Pension Management sowie des BVV Pensionsfonds. Die betavo wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2025 eine Bilanzsumme von 1.383 Tsd. Euro und ein Jahresergebnis von 224 Tsd. Euro aus. Die betavo ist insofern für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

### Konzernbilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2025.

### Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen des Konzernabschlusses wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Konsolidierung haben sich kein aktiver und kein passiver Unterschiedsbetrag ergeben. Die Grundlage der Konsolidierung bilden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der einbezogenen Unternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen stehen sich in gleicher Höhe gegenüber und werden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften der einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien und Anteile an Investmentvermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, die Gründe hierfür nicht mehr bestehen und eingetretene Werterhöhungen als dauerhaft anzunehmen sind.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden abweichend vom Vorjahr grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Das bei Erwerb von Inhaberschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird nunmehr unter Anwendung der Effektivzinsmethode während der Laufzeit der Papiere amortisiert. Damit wird dem wirtschaftlichen Gehalt der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert der Inhaberschuldverschreibungen im Vergleich zur bislang angewandten Bilanzierungsmethode sachgerecht Rechnung getragen. Im Zusammenhang mit der Änderung der Bilanzierungsmethode ergab sich im Geschäftsjahr eine positive Ergebnisauswirkung in Höhe von insgesamt 22.541 Tsd. Euro. Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Namenschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die den Namenschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namenschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird gemäß § 341d HGB zum Zeitwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Andere Gewinnrücklagen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG bilanziert.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskostenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarife	3,25 % <sup>1</sup>
Neutarife ab 1998	3,25 % <sup>1</sup>
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %
Neutarife ab 2022 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2022	0,25 %
Neutarife ab 2025 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2025	1,00 %

<sup>1</sup> Für anwartschaftliche Versicherungsverhältnisse wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für anwartschaftliche Versicherungsverträge nach den Alttarifen sowie den Neutarifen der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,25 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist nach den Alttarifen sowie den Neu- und Zusatztarifen der Tarifgenerationen bis einschließlich 2017 in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungsverträge nach den Alttarifen und für alle Versicherungsverträge nach den Neu- und Zusatztarifen in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Versicherungsverträge nach den Neu- und Zusatztarifen der Tarifgeneration ab 2022 sind die Verwaltungskosten mit 0,1 Prozent des Leistungsbarwertes für die Anwartschaftszeit und mit 1,75 Prozent der Leistung für die Rentenbezugszeit in der Verwaltungskostenrückstellung berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen beziehungsweise Beitragsverrechnungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung bestehen keine Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft. Der Bilanzausweis erfolgt abweichend vom Formblatt 1 der RechVersV ausschließlich brutto.

Die unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung entspricht dem am Bilanzstichtag vorhandenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Das Vermögen wird aus den gezahlten Beiträgen und den daraus erzielten Erträgen nach den zugrunde liegenden Pensionsplänen gebildet. Zusatzrückstellungen nach § 13 Abs. 2 RechPensV sind nicht erforderlich.

Für Versorgungsverhältnisse nach leistungsbezogenen Pensionsplänen wird die Deckungsrückstellung in der Anwartschaftszeit einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt und für Versorgungsverhältnisse in der Rentenbezugszeit einzelvertraglich prospektiv als Barwert der Leistungen berechnet. Die verwendeten Rechnungsgrundlagen werden auf Basis eines besten Schätzwertes unter Einbeziehung einer Sicherheitsmarge abgeleitet; die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden aus dem Bestand des BVV Versicherungsvereins entwickelt.

Für Versorgungsverhältnisse im Rahmen der reinen Beitragszusage entspricht die Deckungsrückstellung in der Ansparphase dem planmäßig zuzurechnenden Versorgungskapital auf der Grundlage der gezahlten Beiträge und der daraus erzielten Erträge. In der Rentenbezugszeit wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode ermittelt, wobei die Deckungsrückstellung bei Rentenbeginn dem vorhandenen Versorgungskapital des Anwärters entspricht. Aus Zusatzbeiträgen nach § 23 Abs. 1 BetrAVG (Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung – Betriebsrentengesetz) und daraus erzielten Erträgen wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung gebildet.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumzahlungen und Altersteilzeit werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

**Jubiläumsverpflichtungen**

	<b>BilMoG-Bewertung</b>
Bewertungsverfahren	PUC-Methode
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen	2,22 %
Pensionierungsalter - Altersteilzeitbeschäftigte - Sonstige	Ende ATZ frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig
Arbeitgeberbeitragssatz zur - Rentenversicherung - Arbeitslosenversicherung - Krankenversicherung - Pflegeversicherung	9,30 % 1,30 % 8,55 % 1,80 %
Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	101.400 EUR p. a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	69.750 EUR p. a.

**Altersteilzeitverpflichtungen**

	<b>BilMoG-Bewertung</b>
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Verpflichtungen	2,22 %
Gehaltstrend	2,00 %
Arbeitgeberbeitragssatz zur - Rentenversicherung - Arbeitslosenversicherung - Krankenversicherung - Pflegeversicherung	9,30 % 1,30 % 8,55 % 1,80 %
Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	101.400 EUR p. a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	69.750 EUR p. a.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktivseite –

### Entwicklung der Aktivposten A und B I im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.312	1.981	-	-	-	1.585	4.708
Summe A.I.	4.312	1.981	-	-	-	1.585	4.708
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	-	-	-	-	-	50
Summe B.I.	50	-	-	-	-	-	50
<b>A. und B. insgesamt</b>	<b>4.362</b>	<b>1.981</b>	-	-	-	<b>1.585</b>	<b>4.758</b>

### Entwicklung der im Aktivposten C I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>							
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festzinsliche Wertpapiere	116.362	4.741	-	5.945	5.694	-	120.852
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	2.161	-	-	-	62	-	2.223
<b>Insgesamt</b>	<b>118.523</b>	<b>4.741</b>	-	<b>5.945</b>	<b>5.756</b>	-	<b>123.075</b>

- A. Bei den entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich vorwiegend um EDV-Software. Die gewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen drei und zehn Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.
- B.I. Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** handelt es sich ausschließlich um Anteile an verbundenen Unternehmen.
- B.II.1. **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	Buchwert	Kurswert	Stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	3.634.773	3.542.381	96.923	95.014	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.208.618	2.208.754	0	0	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	1.926.540	1.983.332	0	74.930	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien/Anleihen	5.098.093	5.170.559	0	0	Nein
	<b>12.868.024</b>	<b>12.905.026</b>	<b>96.923</b>	<b>169.944</b>	

Sämtliche unter diesem Posten ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 2.847.492 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2.750.569 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um maßgeblich zinsinduzierte und damit nicht um dauernde Wertminderungen. Wir gehen daher davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig eine Wertaufholung einstellen wird.

Bei dem Spezial-AIF mit Schwerpunkt Immobilien sind zum Bilanzstichtag aufgrund dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 55.677 Tsd. Euro vorgenommen worden. Ursächlich sind hauptsächlich rückläufige, gutachterlich ermittelte Immobilienwerte, bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

Bei den Spezial-AIF mit Schwerpunkt Aktien sind zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 577 Tsd. Euro durchgeführt worden. Hierbei handelt es sich um Substanzwertverluste, die als dauernde Wertminderung zu klassifizieren waren und bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

Unter dem Posten sind am Bilanzstichtag zudem Anteile an Publikumsinvestmentvermögen (Sicherung Altersteilzeit) mit einem Buchwert von 1.760 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.620 Tsd. Euro ausgewiesen. Bei dem betroffenen Investmentfonds handelt es sich lediglich um eine vorübergehende Wertminderung, sodass wir infolge der vorliegenden Prognosen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung erwarten.

**B.II.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Darunter sind Titel mit einem Buchwert von 13.495.665 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 12.398.340 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Ferner gehen wir bei den betroffenen Inhaberpapieren davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

**B.II.3.a) Namensschuldverschreibungen**

Unter den Namensschuldverschreibungen sind Titel mit einem Buchwert von 2.008.917 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.777.259 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

**B.II.3.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen**

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und anderen Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 2.724.160 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.848.622 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

D.II. Unter den **Sonstigen Forderungen** sind hauptsächlich Ansprüche auf Erstattung überzahlter Gewerbe- und Körperschaftsteuer für das Vorjahr und das Berichtsjahr ausgewiesen.

E.III. Der Posten **Andere Vermögensgegenstände** enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2026.

F.II. Der unter **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen für die Neuausrichtung der IT-Infrastruktur sowie die Gehaltsvorauszahlungen für Januar 2026. Darüber hinaus wird ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 330 (421) Tsd. Euro ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passivseite –

- A. **Eigenkapital**
- A.I.1. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG) beträgt 2.153.254 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 20.945 Tsd. Euro aus dem Konzernjahresüberschuss eingestellt.
- A.I.2. Die **Andere Gewinnrücklage** betrifft den BVV Pensionsfonds sowie die BVV Pension Management. Beim BVV Pensionsfonds besteht nach § 150 Abs. 2 AktG eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 167 Tsd. Euro; im Berichtsjahr wurde ein Betrag von 12 Tsd. Euro in die Rücklage eingestellt. Aufgrund einer Ausschüttungssperre steht diese nicht für die Ausschüttung an das Mutterunternehmen zur Verfügung. In der BVV Pension Management wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 851 Tsd. Euro vollständig in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt; die Rücklagen belaufen sich damit auf 1.062 Tsd. Euro.
- A.II. Der **Konzernbilanzgewinn** beträgt 970 Tsd. Euro. In den Konzernbilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 175 Tsd. Euro eingegangen.
- B. Die Restlaufzeit der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt für ein Darlehen in Höhe von 14.500 Tsd. Euro weniger als ein Jahr und für ein Darlehen in Höhe von 125.500 Tsd. Euro mehr als ein Jahr und weniger als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf 5.655 Tsd. Euro, davon 91 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.
- D. **Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern**
- Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 739.936 (726.118) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.
- E. **Andere Rückstellungen**
- Die Sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 3.416 Tsd. Euro sowie Rückstellungen für Bonifikationszahlungen in Höhe von 1.863 Tsd. Euro.
- G. Sämtliche unter **Andere Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
- H. Der unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.476 (1.810) Tsd. Euro.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a)  
und II.1.a) **Gebuchte Bruttobeiträge**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Firmengeschäft		
a) Laufende Beiträge	561.936	553.996
b) Einmalbeiträge	53.036	56.571
Individualgeschäft		
a) Laufende Beiträge	89.314	93.296
b) Einmalbeiträge	1.826	1.410
	<b>706.112</b>	<b>705.273</b>
	2025	2024
	TEUR	TEUR
Pensionsversicherung	705.920	705.018
Zusatzversicherung	192	255
	<b>706.112</b>	<b>705.273</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge des BVV Versicherungsvereins betragen unter Berücksichtigung der Effekte aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Geschäftsjahr 663.566 (661.694) Tsd. Euro. Der BVV Pensionsfonds hat im gleichen Zeitraum 42.546 (43.579) Tsd. Euro Beiträge erwirtschaftet. Sämtliche Beitragseinnahmen wurden im Inland erwirtschaftet und betreffen das selbst abgeschlossene Geschäft.

I.5. und II.4. **Aufwendungen für Versicherungsfälle/Versorgungsfälle**

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 7.497 (15.369) Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadenverlauf.

I.8. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und III.3. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 34.613 (32.160) Tsd. Euro entfallen auf:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	27.388	25.317
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.877	4.264
Aufwendungen für Altersversorgung	2.348	2.579
	<b>34.613</b>	<b>32.160</b>

II.9. **Pensionsfondstechnisches Ergebnis**

Im pensionsfondstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wird aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen ein Fehlbetrag in Höhe von 17.188 Tsd. Euro ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus den zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen in Höhe von 17.622 Tsd. Euro, dessen Ausweis im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung für das Lebensversicherungsgeschäft erfolgt, ergibt sich ein positives pensionsfondstechnisches Ergebnis in Höhe von 434 Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung des negativen sonstigen Ergebnisses der pensionsfondstechnischen Rechnung in Höhe von 112 Tsd. Euro ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 322 Tsd. Euro.

III.3. In den **Sonstigen Aufwendungen** ist ein Betrag für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 74 (63) Tsd. Euro enthalten.

III.5. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Gewerbesteuer	1.403	4.642
Körperschaftsteuer	-670	2.637
Solidaritätszuschlag	-84	153
Kapitalertragsteuer	0	149
	<b>649</b>	<b>7.581</b>

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 297 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin  
 Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

### Angaben gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB und § 251 HGB sowie § 314 Nr. 19 HGB

Der BVV Versicherungsverein hat für die BVV Pension Management eine Patronatserklärung gegenüber dem Vermieter der Mietflächen in der Straße der Pariser Kommune 8, 10243 Berlin, abgegeben. Danach verpflichtet sich der BVV Versicherungsverein seine Tochtergesellschaft als Mieter für die Dauer des Mietverhältnisses derart finanziell auszustatten, dass die BVV Pension Management ihren Verpflichtungen aus dem Mietvertrag jederzeit nachkommen kann. Eine Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung ist aufgrund der gegenwärtigen finanziellen Ausstattung und des Geschäftsmodells der BVV Pension Management sowie der vertraglichen Beziehungen zum BVV Versicherungsverein (Funktionsausgliederungsvereinbarung, Vergütungsvereinbarung) nicht zu erwarten.

Darüber hinaus bestehen keine aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks.

### Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG  
 Straße der Pariser Kommune 8  
 10243 Berlin

BVV Pension Management GmbH  
 Straße der Pariser Kommune 8  
 10243 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.552 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf 236 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV Pension Management beträgt 7.036 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf 746 Tsd. Euro.

Darüber hinaus ist die BVV Pension Management mit 100 Prozent des Stammkapitals beteiligt an:

betavo GmbH  
 Am Postbahnhof 13  
 10243 Berlin

Das Eigenkapital der betavo GmbH beträgt 1.106 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf 224 Tsd. Euro.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

### Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

Der BVV Konzern weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 175.500 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

### Angabe gemäß § 314 Nr. 4 HGB

Die Zahl der Mitarbeitenden lag im Jahresschnitt bei 328 (323). Davon waren 243 (233) Mitarbeitende in Vollzeit und 85 (90) in Teilzeit beschäftigt (BVV Pension Management). Die Nettobeschäftigtenzahl abzüglich der Zeiten ohne Lohnfortzahlungsanspruch einschließlich der Elternzeit betrug im Jahr 2025 durchschnittlich 289,5 gegenüber 282,8 im Jahr 2024 (Mitarbeitende in Ausbildung sind in diesen Angaben nicht berücksichtigt).

### Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2.218 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Konzernanhangs aufgeführt.

### Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar beträgt 417 Tsd. Euro. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist den erstmaligen Prüfungsaktivitäten hinsichtlich der Umsetzung der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act – DORA) geschuldet.

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungen	417	280
Steuerberatungsleistungen	0	0
	<b>417</b>	<b>280</b>

### Angaben gemäß § 314 Nr. 21 HGB

Die latenten Steuern des BVV Konzerns entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet. Es liegen keine Differenzen infolge der Konsolidierungsmaßnahmen vor. Auf eine Aktivierung wurde verzichtet.

Berlin, den 13. April 2026

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Der Vorstand

**Marco Herrmann (Vors.)**

**Dr. Helmut Aden**

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025
	TEUR
1. Periodenergebnis	27.407
2. Zunahme/Abnahme der versicherungs- und pensionsfondstechnischen Rückstellungen (netto)	540.343
3. Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-17
4. Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-14.778
5. Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	9.015
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-509.153
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-119.480
8. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	122.964
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag	649
10. Ertragsteuerzahlungen	-8.404
<b>11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>48.546</b>
12. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	161
13. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.134
14. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.981
15. Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	5.945
16. Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	-4.791
<b>17. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.800</b>
18. Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-5.655
<b>19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.655</b>
20. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffern 11, 17 und 19)	40.091
21. Finanzmittel am Anfang der Periode	113.968
<b>22. Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>154.059</b>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Die Finanzmittel umfassen ausschließlich laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital des Mutterunternehmens in TEUR			Konzern- bilanzgewinn	Konzern- eigenkapital
	Gewinnrücklagen				
	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Summe		
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>2.076.839</b>	<b>146</b>	<b>2.076.985</b>	<b>452</b>	<b>2.077.437</b>
Einstellung in Rücklagen	-	211	211	-211	-
Konzernjahresüberschuss	55.470	9	55.479	785	56.264
<b>Stand 31. Dezember 2024</b>	<b>2.132.309</b>	<b>366</b>	<b>2.132.675</b>	<b>1.026</b>	<b>2.133.701</b>
Einstellung in Rücklagen	-	851	851	-851	-
Konzernjahresüberschuss	20.945	12	20.957	795	21.752
<b>Stand 31. Dezember 2025</b>	<b>2.153.254</b>	<b>1.229</b>	<b>2.154.483</b>	<b>970</b>	<b>2.155.453</b>

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
  - planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
  - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. April 2026  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Bonicel**  
**Wirtschaftsprüferin**

**gez. Koch**  
**Wirtschaftsprüfer**

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. hat im Berichtsjahr 2025 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des Konzerns und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung mit dem Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns informiert.

Die Anfrage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum „Umgang des BVV Versicherungsvereins mit der Niedrigzinsphase“ wurde turnusgemäß durch den Aufsichtsrat beantwortet.

Im Berichtsjahr fanden drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates des BVV Versicherungsvereins statt. In diesen und weiteren außerordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit strategischen und organisatorischen Fragestellungen sowie den Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten. Zudem bereitete er den ordnungsgemäßen Prozess des regulären, altersbedingten Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds vor.

Zusätzlich tagten der Prüfungsausschuss einmal, der Präsidialausschuss sowie der Anlage- und Investitionsausschuss je zweimal.

Ergänzend wurden ein Strategie- und ein IT-Workshop mit Mitgliedern des Aufsichtsrates durchgeführt.

Schwerpunkte der Ausschusssitzungen und Workshops waren die Strategische Asset Allokation (SAA), Themen mit Vorstandsbezug sowie die vollständige Umsetzung der Anforderungen aus dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Insgesamt wurden in den Sitzungen alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur Kapitalanlage ausführlich beraten.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird gebilligt.

Berlin, den 30. April 2026  
Der Aufsichtsrat

**Heinz Laber**

**Frank Annuscheit**

**Gunnar de Buhr**

**Dr. Christoph Auerbach**

**Michael Boldt**

**Marcus Bourauel**

**Carola Günther**

**Bettina Kies-Hartmann**

**Oliver Menke-Tenbrink**

**Sabine MInarsky**

**Dr. Hans-Walter Peters**

**Gunnar Regier**

**Gabriele Maria Spahl**

**Volker Steuer**

**Jürgen Tögel**





**BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.**  
**BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.**  
**BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG**

Straße der Pariser Kommune 8  
10243 Berlin  
Telefon: 030 / 896 01-0

[info@bvv.de](mailto:info@bvv.de)  
[www.bvv.de](http://www.bvv.de)

Satz: OJALA Konzept & Kreation  
Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG